

Lungenentzündung

„Ein Notfall wie ein Herzinfarkt oder ein Schlaganfall“

Eine im häuslichen Bereich erworbene Lungenentzündung (Pneumonie) führt häufiger zum Tod als bisher angenommen. Die Sterblichkeitsraten - das belegen neue Daten - sind sogar doppelt so hoch wie vermutet. In der renommierten Fachzeitschrift „Thorax“ schreibt Professor Dr. Santiago Ewig, „dass das Bewusstsein für diese Form der Lungenentzündung als Notfall geschärft werden muss.“

Der Chefarzt der Kliniken für Pneumologie und Infektiologie im Thoraxzentrum Ruhrgebiet (Ev. Krankenhaus Herne und Augusta-Kranken-Anstalt Bochum) erläutert, dass dies ein Notfall sei „wie ein Herzinfarkt oder ein Schlaganfall.“ Möglichkeiten zur Verbesserung der Prognose, so Prof. Ewig weiter, ergeben sich vor allem zu Beginn der Erkrankung bzw. in den ersten Stunden der stationären Versorgung.

Lungenentzündungen treten oft bei Patienten auf, die durch ihr hohes Alter oder durch andere, schwere Erkrankungen sehr geschwächt sind. Für die Zukunft prognostiziert Prof. Ewig deshalb eine Verschärfung der Problemlage. „Hochgerechnet auf den wachsenden Anteil älterer Menschen muss man in den Krankenhäusern mit 30.000 (bis 2030) bzw. 60.000 (bis 2050) zusätzlichen Fällen rechnen.“